J.N. 44889

Brünn den 4/5 38

Mein lieber theurer Freund!

Glück auf! heute! – Guten Morgen! Viel habe ich schon an Sie gedacht heute, und erst am Abend! Ich habe Gott für Dank nichts zu thun, da gehe ich vor 7 Uhr mit der Bar-met hinaus ins Freie, und sende meine Wünsche und mein Gebeth für Sie zum Schöpfer – ich bin gewiß, Sie werden etwas davon spüren! Und wie lieb ist es mir, der 4te May gerade, der Tag, an welchem ich vor 9 Jahren während des Duetts im 4ten Akt der Zugenotten in Bremen die schönste Stunde meines Lebens genoß! Sie erinnern sich meiner Erzählung davon?! — Es wird und muß Ihnen glücken! Und Morgen früh wenn Sie abgespannt und halb in Traum, des heutigen Abends gedenken, und glücklich sind ob des schönen Erfolges, kommt Ihnen doch vielleicht der Gedanke – vielleicht hat die Freundin Julius die Räume mir gehalten!? – bitte, bitte! nur bald um einen Bericht über den heutigen Abend! – Ich hatte Ihre lieben, lieben Zeilen, die mir Freudenthränen ergrößten, gleich beantwortet, wenn nicht eben Anna's Abreise dazwischen gefallen wäre. Ihnen den Moment des Abschieds, und die Tage vorher schon zu beschreiben, ist mir unmöglich, es würde mich aufs neue erkranken machen, doch ich glaube Sie werden es auch ohne Beschreibung sich denken können! Nur dies muß ich Ihnen vertrauen, daß ich Ihrer Gegenwart dadurch unendlich entbehrte, und gar sehr an Sie dachte!!! – Ihre lieben Zeilen an Anna haben mich auch ungemein erfreut, wie ich überhaupt entzückt bin, über Ihre so ausführlich geschilderten Briefe. Anbey Anna's Antwort, mit der Sie auch glaube ich zufrieden sein werden! – Auch einen Brief von Marx an mich, finden Sie inliegend, der Ihnen Freude bereiten wird, bitte, senden Sie ihn mir wieder! —

Ich habe ihm von Ihnen geschrieben, weil ich seiner Theilnahme gewiß war. Die Erzählung Ihrer Unterredungen mit Laube ist sehr interessant! Hatten Sie schon Gelegenheit mit Holding von Anna u. mir zu sprechen? Ich erhielt bereits ein Schreiben von Anna aus Prag, worin sie mir mittheilt, daß sie den günstigsten Eindruck auf die dortige Direktion gemacht, und in einigen Wochen wohl dort spielen wird, wenn das Gastspiel der Mannheimer zu Ende ist – seit gestern ist Anna in Dresden bey Julius, welcher in Breslau 6 mahl spielte und nicht dort blieb, da es eine ebenso solche Wirthschaft dort sein soll, wie hier. Julius spielt nun 6 mahl in Dresden am 2ten Theater, und Anna versucht ihr Glück am Hoftheater. Demeny soll sich (d. h. unter uns) heute geäußert haben, wenn er keine Arena bauen kann, ist er gezwungen mit Ende dieses Monats, seine Zahlungen einzustellen!!! Ihr Freund hat die Metzerich, welche nächste Woche nach Gratz und Wien fährt, bey mir abgeholt. Schreiben Sie doch der armen Seele, die wirklich herzlichen Antheil an Ihnen nimmt, auch einmahl einige Zeilen, es wird sie ungemein freuen, und sie ist schon gekränkt, daß Minna ein Schreiben bekam, und sie nicht! Legen Sie ein geschlossenes Briefchen für sie bey mir ein, ich gebe es ihr allein! Mit den neuen Mitgliedern liegt die Direktion wieder viel auf der Polizei – Eichwald, Schröter entlassen, Götte und Rosaht gekündigt! Meine Wohnung ist sehr freundlich, und ich sehe nach 2 Seiten hin, ins Grüne! Ach wie freue ich mich, wenn Sie wirklich im Juli herkommen! Da wollen wir recht die Natur genießen, und uns einmahl des Fasens und unserer Freundschaft recht ungestört in vollen Zügen genießen!!! —

Um mein Geld hatte ich, nachdem Walter hartnäckig
schwieg, an Devrient selbst geschrieben, und erhielt es!
Walter kam am ersten hier an, sprach keinen nach, zog
fand sich mit der hiesigen Direktion „ohne Geld" ab,
und ist seit gestern wieder in Wien; nachdem er
dir nach, denn er kein Geld brauchte, sich auch nicht
bey mir vorsprach. Aber es ist doch unglaublich!!!
Börnet grüßt Sie bestens! Sie erhalten diesen
Brief durch meine Schülerin Zwiatkowska, welche
noch heute nach Wien reist, um dort bey einer
Tante zu bleiben, und ihre Studien fortzusetzen.??
Sie würden sich verwundern, wenn Sie hörten, wie sehr
viel hier von Ihnen gesprochen wird, und wie sehr
[illegible] und Freunde sich über Ihr Glück verbürgen(?) —
haben Sie mir hübsche und freundliche Stellung? Und nicht
zu meinem Schmerz, dessen Nothwendigkeit zu be-
sprechen mir schon lange auf dem Herzen liegt!
Mein liebes Herz! Ich bitte Sie dringend, gönnen Sie Ihre
Sängerkräfte genau! Und gehen Sie nicht Ihre
und Ihren Anstrengungen des Studiums weiter
aber Ihre Kräfte schonen! bedenken Sie, oder es
noch so jung — und schon so frisch sich mit dem Geiste, daß Sie
Arbeiten hier gegeben, daß diese unerhaltenden
Anstrengungen auch wieder ferner gebraucht werden
müssen, nur stets nicht mehr einen Ersatz der Kraft
der zu berücksichtigen! Haben Sie sich nicht zu schnell
und an Kraft, sondern schonen Sie damit, auf daß Sie
später um so leichter Ihre Kraft verwenden können.
Bedenken Sie, welche Leiden erschöpfliche Anstrengung!
Lieben Sie sich nicht mehr in Ihrem Werken — Kummer
Sie sich immer wieder Kinder der jugendlichen Liebe!!!
Nicht böse sein über diese Mahnung, aber wie ich Sie
kenne, weiß ich, daß selbe hier nicht nöthig ist!!!

Lassen Sie sich durch Nachlässigkeit oder Schmerz nicht dazu
verleiten mich meinem möchte gleich dem jungen
Zeitnur Sonne heraus zu zwingen, um später den
vielleicht daß wir noch schön zu haben! Versprechen Sie
mich auch ernst?! — Was sagt denn Ihre gute alte
Mutter zu Ihrem Glücke? Grüßen Sie sie herzlich
von mir! — Mit den 10 Stück Ducaten für Zeitung
bin ich gänzlich einverstanden! Und dann die Hoch-
zeit der ersten Jahre! — Bilder und Stahldrucke
ich machen Sie vorläufig nicht und gezeichneten
Zeichnungen, oder dergleichen ein Geschenk und lassen
Sie wissen, daß es mir gleichgültig ist! —
Daß Sie immer mit den Mädchen gedacht, freut mich herzlich!
Noch hatte ich dies Jahr kein ein Bischen! — Bey Dreyers Hoch-
zeit habe ich auch sehr oft Ihrer gedacht, und mich eines
verbrochenen Genusses erfreut! — Wie freut ich mich nicht nur
auch durch Ihre eigene Bestimmung, jede meiner Ansichten
und Grundsätze bestätigt zu finden. — Unter andern — haben
Sie denn schon vernommen daß Bundt sich die Adern
geöffnet hat, am Hals, Füße und Hände? — doch ist er nicht
todt, sondern bereits am Wege der Besserung! Auch Ba-
rondorfer und die alte Oberstlieutenantsfrau wie der junge
Kaufmannssohn die im Adler bey uns am Hange wohnten
sind gestorben, letzterer in 3 Tagen am Nervenfieber.
Auch sind gestern die 3 reichsten jungen Leute von Baum-
bauer, Lohberger, und Steinbrecher zum Militär
oder Gemeinen abgeführt worden. Das Portrait
bekomme ich auch noch einmal Ihr Bild? — Ich habe Unglück
damit, mein jüngstes Bild bey Schröder, ist wieder ganz
verschmierlich geworden. Doch hätten Sie es erhalten.
Es liebt ich es nur noch, daß meine Wohnung so ferne von
allen Conditoreien, ich höre und sehe keine einzigen
außer am Theater! — Dein Bild u. Briefe v. Ladis[illegible]
habe ich Ende März mit dem Albrecht einstecken lassen.

Können Sie [illegible] und behalten Sie lieb, Ihren alten Freund [illegible]